

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BA-SAB/008(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss SAB	Dienstag, 16.11.2010		17:00Uhr	18:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 05. Oktober 2010
- 3 Jahresabschluss 2009 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes  
Vorlage: DS0466/10
- 4 Wirtschaftsplan 2011 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb  
Magdeburg  
Vorlage: DS0486/10
- 5 Aufstellung von Abfallbehältern an der Sternbrücke  
Vorlage: A0118/10
- 6 Aufstellung von Abfallbehältern an der Sternbrücke  
Vorlage: S0231/10

- 7 Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 30.  
September 2010
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Beigeordneter Holger Platz

**Mitglieder des Gremiums**

Vors. des Stadtrates Beate Wübbenhorst

Stadtrat Bernd Reppin

Stadträtin Helga Boeck

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

Stadtrat Hans-Jörg Schuster

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Reinhardt Brett

Herr Jörg Richter

**Geschäftsführung**

Frau Ines Häntzschel

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadträtin Uta Siedentopf

Stadträtin Monika Zimmer

**Verwaltung**

Frau Eva Bromberg

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 

**Herr Platz** eröffnet die achte reguläre Sitzung des BA SAB der V. Legislaturperiode und begrüßt die Stadträte, die Beschäftigtenvertreter, die Vertreter der Verwaltung sowie den Gast Herrn Oliver Neumann, der als Praktikant in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschäftigt ist. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit anfänglich fünf Ausschussmitgliedern und ab dem Tagesordnungspunkt 3 mit sieben Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

**Abstimmungsergebnis:**

**5 Ja-Stimmen**  
**0 Nein-Stimmen**  
**0 Enthaltungen**

**Beschluss:**

**Die Ausschussmitglieder stimmen der Einladung und Tagesordnung in der vorliegenden Fassung einstimmig zu.**

2. Genehmigung der Niederschrift vom 05. Oktober 2010
- 

**Herr Platz** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der vorliegenden Niederschrift einverstanden sind, oder ob noch Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf bestehe.

Da seitens der Ausschussmitglieder kein Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf besteht, bittet **Herr Platz** um die **Abstimmung** der Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:**

**4 Ja-Stimmen**  
**0 Nein-Stimmen**  
**1 Enthaltung**

3. Jahresabschluss 2009 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes  
Vorlage: DS0466/10
-

**Frau König** bringt die Drucksache ein. Der Jahresabschluss wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Friederich & Kollegen GmbH nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches geprüft. Das Rechnungsprüfungsamt beauftragte zusätzlich den Auftrag die Bewertung der Deponierückstellung mit zu prüfen.

Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt und der Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde erteilt.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde unter Beachtung des Sondereinflusses der Rückstellungen für die Stilllegungs- und Nachsorgekosten der Deponie Cracauer Anger ein Jahresverlust von 3,7 Mio. EUR geplant. Der Jahresverlust betrug 2,3 Mio. EUR. Beeinflusst ist das Ergebnis einerseits durch die Zinsentwicklung der Finanzanlagen und die Bewertung der Rückstellungen für die Deponien.

Für die Altdeponie und die Deponieerweiterung konnten Rückstellungen aufgelöst werden, was zur Verbesserung des Ergebnisses führte.

Für die Deponie Cracauer Anger wurden in der Planung 6,1 Mio. EUR für Deponierückstellungen berücksichtigt.

Durch die Überarbeitung und Einbeziehung der Eigenleistungen und Preissteigerungen mussten diese mit 8,1 Mio. EUR einbezogen werden.

Mit der Aufteilung des Jahresergebnisses erfolgt eine Abführung an den städtischen Haushalt von ca. 1,1 Mio. EUR und entspricht der Eigenkapitalverzinsung.

**Herr Wähnelt** verweist auf Seite 7 der Drucksache, wo der Jahresverlust 2009 dargestellt ist. Er bittet hierzu um eine Erläuterung, da er die Ausführungen nicht nachvollziehen kann.

**Frau König** erläutert beispielhaft die allgemeine Rücklage, die zweckgebundene Rücklage, den Verlustvortrag und die neue Unterdeckung. Sie verweist auf die Anlage 1 im Erläuterungsbericht, aus dem die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige verdeutlicht werden. Weiteres Zahlenmaterial kann der Betriebsabrechnung für die Gebührenbereiche entnommen werden. Diese Unterlagen werden dem FB 02 und dem Rechnungsprüfungsamt zum Jahresabschluss mit vorgelegt.

**Herr Wähnelt** empfiehlt, das Zahlenmaterial zur besseren Verständigung graphisch darzustellen. Weiter stellt er fest, dass die Zinserträge im Jahresabschluss 2009 unter einem Prozent lagen und an den FB 02 sieben Prozent abgeführt wurden. Er fragt, ob das angemessen sei.

**Frau König** erklärt, dass die Abführung der Eigenkapitalverzinsung auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes basiere. Der Zinssatz ergibt sich unter Berücksichtigung der Fremd- und Eigenfinanzierung der Stadt und wird vom FB 02 ermittelt. Im Jahr 2009 wurde ein Zinssatz von 4,1 Prozent festgesetzt. Die Eigenkapitalverzinsung berechnet sich aus dem Restbuchwert des eingesetzten Anlagevermögens und nicht aus dem Eigenkapital in der Bilanz. Die Eigenkapitalverzinsung ist die Verzinsung der Restbuchwerte. Im Jahr 2010 z. B. liegt der Zinssatz bei 4,7 Prozent.

**Herr Platz** legt fest, dass der SAB für den nächsten Jahresabschluss den Ausschussmitgliedern eine plausiblere Darstellung vorlegt.

**Herr Schuster** hinterfragt, ob die Gelder, die der Stadt zugeführt werden auch im Haushalt der Stadt bleiben.

**Frau König** erläutert, dass der SAB die Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt abführt. Die Verwendung der Mittel im Haushalt wird durch die Stadt festgelegt.

### **Abstimmungsergebnis:**

7 Ja-Stimmen  
 0 Nein-Stimmen  
 0 Enthaltungen

**Beschluss:**

Der BA SAB empfiehlt dem Stadtrat in seiner Sitzung am 09. Dezember 2010 wie folgt zu beschließen:

1. Der Jahresabschluss 2009 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (SAB) auf den 31. Dezember 2009 wird wie folgt festgestellt:

1.1 Bilanzsumme von	69.515.198,10 EUR
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	24.352.684,78 EUR
- das Umlaufvermögen	45.127.734,28 EUR
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	14.211.920,62 EUR
davon	
Stammkapital	5.112.918,00 EUR
Allgemeine Rücklage	11.816.443,83 EUR
Zweckgebundene Rücklage	156.672,60 EUR
Verlustvortrag	509.935,87 EUR
Jahresverlust	2.364.177,94 EUR
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 EUR
- die Rückstellungen	52.642.968,54 EUR
- die Verbindlichkeiten	2.653.601,75 EUR
1.2 Jahresverlust	2.364.177,94 EUR
1.2.1 Summe der Erträge	36.521.038,69 EUR
1.2.2 Summe der Aufwendungen	38.885.216,63 EUR

2. Behandlung des Jahresverlustes

Der Jahresverlust von 2.364.177,94 EUR wird wie folgt behandelt:

a) zur Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	i. H. v. 3.138.039,08 EUR
b) zur Zuführung in die zweckgebundene Rücklage	i. H. v. 301.946,94 EUR
c) Vortrag auf neue Rechnung (Verlustvortrag)	i. H. v. 606.735,92 EUR
d) zur Abführung an den Haushalt der Stadt	i. H. v. 1.078.650,12 EUR

3. Der Betriebsleiterin, Frau Doris König, wird gemäß § 19 (4) Eigenbetriebsgesetz die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2009 erteilt.

4. Wirtschaftsplan 2011 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb  
Magdeburg  
Vorlage: DS0486/10
- 

**Frau König** erläutert die Drucksache. Der Wirtschaftsplan 2011 besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Der Erfolgsplan enthält die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen der Betriebszweige Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Kfz-Werkstatt und die Bewirtschaftung der öffentlichen WC-Anlagen. Im Saldo des Erfolgsplanes 2011 entsteht ein handelsrechtlicher Jahresgewinn von 2.760.300 EUR.

Bei den Umsatzerlösen erhöht sich der Anteil für Straßenreinigung und Winterdienst gegenüber dem Jahr 2010 auf 2.298.400 EUR, da hier die Änderungen aus dem Winterdienstkonzept berücksichtigt sind.

Die Aufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Bei den Personalaufwendungen fanden die Tarifsteigerungen mit Berücksichtigung.

Die Stellenübersicht beinhaltet u. a. sechs Stellen mehr. Mit der Übernahme der Deponie Cracauer Anger sollen mehr Eigenleistungen übernommen werden, da auch ausgebildete Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft vorhanden sind. Dafür werden drei Stellen für Deponiearbeiter aufgenommen. Den ausgebildeten Fachkräften für Kreislauf- und Abfallwirtschaft werden bei Eignung Arbeitsverträge von einem bis zwei Jahren angeboten. Im Müllbereich ist geplant, auf Grund der Aufnahme einer zusätzlichen Tour bei der haushaltsnahen Papierentsorgung, einen Kraftfahrer und zwei Müllwerker einzustellen. Der Mehrbedarf ab Stufe II der Umstellung war einkalkuliert

**Herr Wähnelt** erkundigt sich, wie der hohe Jahresgewinn zustande komme und wer diesen zugewiesen bekomme.

**Frau König** teilt mit, dass dieser Betrag laut Handelsrecht als Gewinn ausgewiesen werde. Die Gebühren sind kostendeckend kalkuliert. Sie erläutert die Entstehung des Gewinns an den Zinserträgen für die Rückstellungen der Nachsorge für 30 Jahre, den Abschreibungen und der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung.

Der Gewinn kann seitens des SAB einbehalten oder anteilig an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Im Eigenbetriebsgesetz steht geschrieben, dass die Eigenkapitalverzinsung abgeführt werden kann, so lange die Leistungsfähigkeit und die zukünftige Entwicklung des SAB nicht beeinträchtigt werden.

Auf die Frage von **Herrn Schuster**, ob die Abschreibungen im Betrieb verbleiben, bestätigt dies **Frau König**. Die Abschreibungen dienen als Finanzmittel für Investitionen. Sie erläutert die Zusammenhänge am Vermögensplan auf den Seiten 14 bis 17 der Drucksache.

**Frau Boeck** erkundigt sich, ob die Entnahme der Rücklagen immer konstant sei.

**Frau König** antwortet, dass hier das Zufallsprinzip zum Tragen komme. Die Entnahme aus der Rücklage spiegelt den Beschluss zum Jahresabschluss zur Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt wieder. Die Beträge sind zufällig gleich, obwohl sich der Restbuchwert des Anlagevermögens und die Zinssätze ändern.

#### Abstimmungsergebnis:

**7 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**0 Enthaltungen**

**Beschluss:**

**Der BA SAB empfiehlt dem Stadtrat in seiner Sitzung am 09. Dezember 2010 den Wirtschaftsplan 2011 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes Magdeburg entsprechend den Anlagen wie folgt festzusetzen und zu beschließen:**

**Im Erfolgsplan mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2.760.300 EUR, Erträgen in Höhe von 30.803.500 EUR und Aufwendungen in Höhe von 28.043.200 EUR.**

**Im Vermögensplan mit einem Einnahme- und Ausgabevolumen in Höhe von 6.819.400 EUR.**

**Die mittelfristige Finanzplanung 2010 - 2014 wird zur Kenntnis genommen.**

5. Aufstellung von Abfallbehältern an der Sternbrücke  
Vorlage: A0118/10
- 

6. Aufstellung von Abfallbehältern an der Sternbrücke  
Vorlage: S0231/10
- 

**Herr Schuster** bringt den Antrag der FDP-Ratsfraktion ein und teilt mit, dass sie diesen Vorgang nicht längerfristig beobachtet haben. Es wurde derzeit an der Sternbrücke ein Papierkorbmangel festgestellt. Mit diesem Antrag sollte diesem Mangel entgegengewirkt werden.

Ihm offenbart sich jedoch die Frage, ob die Papierkörbe tatsächlich nur rausgerissen und in die Elbe geworfen worden oder ob diese einer Verwertung zugeführt wurden, da ja bekanntlich mit Metall Geld zu verdienen sei.

**Herr Stegemann** sagt, dass tatsächlich die Papierkörbe aus ihrer Verankerung herausgerissen und in die Elbe geworfen wurden. Diese sind am Elbufer angespült gefunden worden.

**Herr Wähnelt** erinnert sich, dass vor einiger Zeit über den Bau von Unterflurpapierkörben informiert wurde. Diese Papierkörbe stellen seiner Meinung nach eine Möglichkeit, dem Vandalismus entgegenzuwirken, dar.

Er erkundigt sich, ob bereits derartige Papierkörbe vorhanden sind und ob in einer der nächsten Sitzungen des BA SAB den Ausschussmitgliedern eine entsprechende Auswertung zu den vorhandenen Unterflurpapierkörben vorgelegt werden könne.

**Herr Stegemann** berichtet, dass bereits in der Ernst-Reuter-Allee ein Unterflurpapierkorb vorhanden sei und dieser von den Bürgern sehr gut angenommen wurde. Weiter sei geplant noch bis zum Beginn des Weihnachtsmarktes den Unterflurpapierkorb mit integriertem Ascher auszustellen.

**Herr Schuster** hinterfragt, ob ein Unterflurpapierkorb mit Ascher nicht eine Brandgefahr darstelle.

**Herr Stegemann** erklärt, dass durch den unterirdischen Einbau des Abfallbehälters die Sauerstoffzufuhr gemindert wird, so dass eine Brandgefahr sehr gering sei.

**Abstimmungsergebnis:**

**7 Ja-Stimmen**  
**0 Nein-Stimmen**  
**0 Enthaltungen**

**Beschluss:**

**Der BA SAB gibt an den Stadtrat in seiner Sitzung am 09. Dezember 2010 die Empfehlung, dass der Antrag A 0118/10 (Aufstellung von Abfallbehältern an der Sternbrücke) mit der vorliegenden Stellungnahme erfüllt ist.**

7. Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum  
30. September 2010

---

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Erläuterungs- und Beratungsbedarf zum Quartalsbericht.

**Herr Platz** erläutert anhand der Zuarbeit des FB 02 die Schwerpunkte des Quartalsberichtes, Zinserträge und Mengenanlieferungen MHKW. Er gibt bekannt, dass in der nächsten Sitzung des BA SAB Ausführungen zur Mengenentwicklung als ein Tagesordnungspunkt aufgenommen werde.

**Der BA SAB nimmt den Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 30. September 2010 zur Kenntnis.**

8. Verschiedenes

---

**Frau König** teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass am 25. Januar 2011, 17:00 Uhr eine Sondersitzung stattfindet. Als Tagesordnungspunkte sind u. a. vorgesehen die Straßenreinigungsgebührensatzung, die Straßenreinigungssatzung sowie die Abfallgebührensatzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Holger Platz  
Vorsitzende/r

Ines Häntzschel  
Schriftführer/in